



Pfarrblatt Reindorf

**Mai – Juni
2025**

Die Hoffnung weitergeben, die Gott uns schenkt

Dieses Jahr hat viel Besonderes zu bieten. Das Jahr 2025 hatte noch nicht begonnen, da hat Papst Franziskus *das Heilige Jahr* ausgerufen, das uns viele Impulse für unser Kirchenjahr gibt.

Im Jänner haben wir unseren **Erzbischof Kardinal Schönborn** in einer sehr bewegenden Feier im Stephansdom *in den wohlverdienten Ruhestand* verabschiedet. Damals wurde uns versprochen, dass die Ernennung des neuen Bischofs rasch erfolgen würde. Aber die vorgeschlagenen Kandidaten haben wohl die Ernennung abgelehnt.

Dann kam die *Erkrankung unseres Papstes Franziskus* und die Kirche blickte mit Sorge nach Rom. Inständig wurde für seine Gesundheit gebetet. Die Erleichterung war groß, als er das Krankenhaus verlassen konnte. Der sichtlich geschwächte Papst schonte sich nur wenig und trat schon bald wieder in der Öffentlichkeit auf. **Die Osterfeierlichkeiten in Reindorf** waren für mich noch einmal sehr intensiv und bewegend, sie haben mir auch viel Kraft für mein geistliches Leben gegeben.

Dass Papst Franziskus uns zu Ostern noch den Segen „Urbi et orbi“ gespendet hat, war ein schönes Ab-



*Pfarrkirche Zwentendorf,
(c) Michael Ledwinka*

Unser Inhalt

Die Hoffnung weitergeben, die Gott uns schenkt

Seite 1-2

Danke, Heiliger Vater!

Seite 3

Aktuelles

Seite 4

Fastenzeit

Seite 5

Maibaum-Fest

Seite 6

1700 Jahre Konzil von Nicäa

Seite 8-10

Die Heilige Woche

Seite 11

Wallfahrten

Seite 12-13

Gregor Ulrich †

Seite 14

Pfarre Reindorf

Seite 14-16

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von Seite 1



schiedsgeschenk an die Gläubigen. Sehr überraschend kam am Ostermontag die Nachricht vom Tod des Heiligen Vaters. Die ganze Welt war von der Todesnachricht betroffen und bei den Trauerfeierlichkeiten nahmen viele Würdenträger und Politiker in einer sehr emotionalen Zeremonie Abschied von Papst Franziskus.

Gespannt blickt die Welt in diesen Tagen nach Rom und wartet auf die Wahl des neuen Papstes. Wer wird es sein, werde ich immer wieder gefragt, gibt es jemanden, der das Erbe von Papst Franziskus weiterführen kann? Ich hätte schon einige Kandidaten, aber ich bin überzeugt, dass wir die Wahl dem Heiligen Geist überlassen müssen. Was wir tun können, ist für die wählenden Kardinäle zu beten. **Das Konklave beginnt am 7. Mai. Ich lade alle ein, in dieser Zeit besonders für eine gute Wahl zu beten.**

Ein Bild, das ich noch mitgeben möchte, ist unsere **Baustelle an der Kirche**. Im Zuge der Sockelsanierung haben wir uns auch die Portale der Kirchentüren angeschaut, die offensichtlich dringend saniert werden müssen. Das war mir ein großes Anliegen, denn der Eingang zur Kirche ist auch so etwas wie die Visitenkarte der Kirche. Der Eingang soll eine Einladung sein, die Kirche zu betreten



und Gott im Gebet näher zu kommen.

Die Tür ist auch ein Bild für Jesus selbst: „*Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.*“ (Joh 10,9). Das ist auch der Sinn der Heiligen Pforten, die in jedem Heiligen Jahr geöffnet werden. Aber nicht nur die Kirchentür soll einladend sein, auch wir sollen Türen zu Gott sein. So kann ich mich fragen: Finden meine Mitmenschen durch mich zu Gott, ist „meine Pforte“ eine Tür zu Gott? Gestalte ich mein Leben so, dass es auf Gott hinweist? Betrachten wir unser Leben einmal mit diesem Blick: Bin ich eine Tür zu Gott? Was kann ich tun, damit mir das immer besser gelingt? Gebe ich

die Hoffnung weiter, die Gott mir schenkt? Die Hoffnung, zu der wir berufen sind: „*Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.*“ (1 Petr 3,15). In dieser besonderen Zeit wollen wir uns besonders bemühen, schöne Türen zu Gott zu sein. Wir sind Gottes Visitenkarten.

So wünsche ich allen einen schönen Frühling und viele Begegnungen mit Menschen, die offene Türen zu Gott sind.

P. Markus

Zum Tod von Papst Franziskus

Im Jahr 2016 habe ich Papst Franziskus beim Weltjugendtreffen in Krakau live erlebt. Zuletzt traf ich ihn mit unserer Pilgergruppe bei der Generalaudienz in Rom am 29. Jänner dieses Jahres (siehe Foto). Er zeigte immer seine lebendige Sehnsucht, bei den Menschen zu sein. So konnten sogar einige Reindorfer dem Papst die Hand schütteln! Diese Sehnsucht des Hl. Vaters, die er aus seiner Heimat Argentinien mitgebracht hatte, half ihm, manch Unmögliches möglich zu machen. So zog er nach seiner Wahl nicht in den päpstlichen Palast ein, sondern mietete sich im Gästehaus St. Martha dauerhaft ein. Sensationell! Zuvor undenkbar! Er entfloht oftmals den Sicherheitsleuten, um bei den Menschen zu sein, und machte dabei auch seine Späßchen. Einmal lud er Kardinal Schönborn ein, in seinen kleinen Fiat einzusteigen, und brachte ihn zu einem Sitzungssaal außerhalb des Vatikans. Dann fuhr er selbst wieder heim. Er freute sich darüber, wenigstens kurz den Mauern des Vatikans entkommen zu können!



Generalaudienz 29.01.2025

(c) vaticannews

Papst Franziskus hat zweifellos viel in Bewegung gesetzt, was in dieser riesigen katholischen Kirche im Leitungsgremium, der römischen Kurie, sicherlich nicht einfach war. Für mich ist sein größter Verdienst, dass er die Kirche wieder näher an das Evangelium herangeführt hat. Vor allem seine Liebe und Sorge für die Armen war vorbildlich. Er hat damit nicht nur den Katholiken, sondern allen Menschen auf der Welt das Wesen unseres Erlösers und Retters Jesus Christus näher und bekannt gemacht. Er selbst war ein glaubwürdiger Zeuge dafür, nicht zuletzt durch die Auswahl seiner Auslandsreisen. In seiner Enzyklika „Laudato si“ hat er sich für den Schutz der Schöpfung ausgesprochen und somit auch zu einer höchst aktuellen Zeitfrage Stellung genommen. Er blieb innerlich wach und lebendig bis zum letzten Segen „urbi et orbi“ am Ostersonntag am Petersplatz in Rom.

Ein Sprichwort sagt: „*Es ist nicht so wichtig, gut anzufangen, viel wichtiger ist es, gut zu enden*“!

Die letzte Enzyklika „Dilexit nos“ über die menschliche und göttliche Liebe des Herzens Jesu ist für mich der Höhepunkt des geistlichen Wirkens dieses Papstes und gibt seine innersten Herzensregungen wieder. Sie sollte man unbedingt lesen! (Sie ist online – <https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/20241024-enciclica-dilexit-nos.html> – und im Büchermarkt Reindorf, Pfarrsaal erhältlich.)

Ich danke Gott für seine Kirche und für die wunderbare Führung durch die Päpste, die – je ihrem Charisma entsprechend – die Kirche mit ihren Gaben bereichern und sicher durch die Zeiten führen!

Pater Gottfried

36. Jugendfestival in Medjugorje

Sonntag, 3. bis Sonntag, 10. August 2025



„Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern!“ Ps 122,1

**Jesus ist die Quelle des Friedens.
Komm mit zu Ihm und Seiner Mutter,
der „Königin des Friedens“!**

Die Reise wird geistlich begleitet von einem Priester der Kalasantiner.

Wir laden dich herzlich nach Medjugorje ein!

Anmeldung (Flyer) bei Sr. Anna Hartl:

mailto: sr.anna@juengergem.at / Tel.: +43 664 610 1229

Kosten für Bus und Halbpension: etwa € 450,- (je nach Teilnehmerzahl)

Anmeldeschluss: Freitag, 13. Juni 2025

Abfahrt: Sonntag, 3. August, 18 Uhr, Mariahilfer Str. 191, 1150 Wien

Rückkunft: Sonntag, 10. August am Vormittag

Umgang mit Versagen, Schuld und Niederlage - mit Michael Stahl

„Vom Abseits ins Leben“

Vortrag und Workshops

Freitag, 30. Mai, 19:00 Uhr Vortrag

Samstag, 31. Mai

9:00 Uhr: Workshop für Kinder (5-9 Jahre), 60 Minuten

10:00 Uhr: Pause mit Agape

11:00 Uhr: Workshop für alle (ab 10 Jahre), 90 Minuten

Anmeldungen bei Alexandra Wimmer: +43 680 210 49 62

Einkehrtag und Kirchenplatz-Schuhputzaktion

Der **Reindorfer Einkehrtag**, gestaltet von **P. Markus und Sr. Edith** bot auch in diesem Jahr viele Impulse für die Fastenzeit. Es ging diesmal um die „*Hoffnung*“, die für uns Christen immer lebendig bleiben soll, und die niemals stirbt. (Das alte Sprichwort „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ ist daher aus christlicher Sicht nicht richtig.) Eindrucksvoll war der interaktive Versuch, den Pater Markus mit einem Gurt am Karabiner vorführte, um zu demonstrieren, dass man sich, mit Christus verankert, bedenkenlos fallen lassen kann. Er sichert uns 100%ig, was durch Menschenhand alleine niemals möglich ist.



Am Gründonnerstag luden die Priester wieder die am Kirchenplatz Vorübergehenden ein, sich von ihnen die Schuhe putzen zu lassen. Eine Geste des Dienens der Priester am Gründonnerstag, bei der man auch miteinander ins Gespräch kommen konnte.

Reindorfer Kreuzwege in und um Wien



Traditionellerweise fanden auch heuer die Kreuzwege nicht nur in unserem Gotteshaus statt. Es ist jedes Jahr ein besonderes Zeichen, den Menschen

durch unser Beispiel zu zeigen, dass Gebet wichtig ist. Und immer wieder gibt es Passanten, die eine Station mit uns mitbeten, beim Kreuzweg **im Pfarrgebiet** (gestaltet heuer von PGR Gregor Steininger), **in der Wiener Innenstadt** und **auch am Kalvarienberg in Gumpoldskirchen.**



Maibaum-Fest trotz Schlechtwetters

Die alte Weisheit „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur eine schlechte Ausrüstung“ bewahrheitete sich am letzten April-Freitag, als man trotz Regens das Maibaum-Fest mit **Segnung des Baums**, mit dem **Rudolfsheimer Musikverein** sowie mit einem **Kinderprogramm** durchführte. Und mit dabei auch unser wetterfestes **Pfarr-Café- und Kuchenteam**, das für viele Gäste bei kalter Temperatur rettende Getränk-Wärme brachte.



HIMMELBLAU
BESTATTUNG

VORSORGE & BESTATTUNG

12 x in Wien in Ihrer Nähe

24H ☎ 01 361 5000

www.bestattung-himmelblau.at
wien@bestattung-himmelblau.at



Partnerpfarre aktuell:

SENIOREN-Ausflüge:

15. Mai 2025: 14:00 Stadtpaziergang „Wiens große Salonieren!“ mit Wienführung

12. Juni 2025: Bus-Tagesfahrt: „Raiding“ Liszt-Haus und Schloss Deutschkreuz

Anmeldung: f.paul@chello.at oder +43 676 613 27 98



BITTANDACHT: Mittwoch, 28. Mai

nach der (Vor-) Abendmesse, ca. 19:15 Uhr

Weitere Informationen auf der Homepage: <http://www.sankt-josef.at>

MEDJUGORJE-BOTSCHAFT vom 25. April

„Liebe Kinder!

Winde der Unruhe, des Egoismus und der Sünde erfassen viele Herzen und führen sie in Unfrieden und Verderben. Deshalb rufe ich euch auf, meine lieben Kinder, zu Gott und zum Gebet zurückzukehren, damit es euch Wohl ergehe in euren Herzen und auf der Erde, auf der ihr lebt. Ich liebe euch, meine lieben Kinder, und deshalb werde ich nicht müde, euch zur Umkehr aufzurufen.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

– Mit kirchlicher Erlaubnis.



Mitarbeitermessen in Reindorf:

Wir suchen viele „Mit-“Arbeiter für den Weinberg des Herrn.

Donnerstag 15. Mai und 26. Juni, 18:30 Uhr



Gesungenes Gebet

Tabor, Obergeschoß Pfarrzentrum

Mittwoch 14. Mai

18:30 Uhr

**Spielgruppe für
Kleinkinder mittwochs,
15:00 – 17:00 Uhr, im Pfarrsaal
(nicht an schulfreien Tagen)**

1700 Jahre – Konzil von Nicäa

*Gott, du bist groß und unbegreiflich. Nach deinem Willen ist dein ewiges Wort im Schoß der Jungfrau Maria Mensch geworden. **Gläubig bekennen wir, dass unser Erlöser wahrer Gott und wahrer Mensch ist.** Mache uns würdig, Anteil zu erhalten an seinem göttlichen Leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. (Oration zum 25. März)*

Was in diesem Tagesgebet zum Hochfest „Verkündigung des Herrn“ so selbstverständlich wiedergegeben wird, wurde von den Kirchenvätern einst hart errungen und war innerhalb der Kirchengeschichte ein riesiger Meilenstein. Etwa im Monat Mai 325 n. Chr. – vor 1700 Jahren – wurde das erste ökumenische Konzil von Nicäa eröffnet. Aber warum lohnt es sich überhaupt, diesem uralten Ereignis besondere Bedeutung zuzumessen und in diesem Jahr ein Jubiläum mehr zu feiern?

Nach einer Zeit staatlich gelenkter Christenverfolgungen (3. Jh.) und der danach eingetretenen „Konstantinischen Wende“ (4. Jh.) sah sich die junge Kirche immer wieder mit kirchenpolitischen sowie dogmatischen Streitfragen konfrontiert, welche auch den jeweiligen kulturellen sowie philosophischen Strömungen der Zeit entsprangen.

So entstanden rasch Grundfragen der Trinitätslehre, die zunächst vorrangig das Verhältnis zwischen Gott Vater und Jesus Christus, seinem eingeborenen Sohn, betrafen. Wesentlicher Mitauslöser dieser relevanten Glaubensfrage war hierbei Arius, der mit seiner Lehre in der gesamten Kirche Verwirrung erzeugte (Arianismus). Der in Alexandrien lebende Priester vertrat die These, dass Christus zwar göttlich sei, dieser jedoch als höchstes Geschöpf vom Vater nur geschaffen und ihm dadurch auch untergeordnet sei: „Nicht immer war Gott Vater; es gab einen Moment, in welchem er allein war. Der Sohn ist nicht von Ewigkeit; es gab eine Zeit, wo er nicht war.“

Kaiser Konstantin, der ob solcher religiöser Streitfragen um den Frieden in seinem Reich bangte, nahm sich dieser Sache an und lud auf Staatskosten kirchliche Vertreter aus Ost und West zu sich in den Sommerpalast in Nicäa ein. Damit war das allererste ökumenische Konzil einberufen. Etwa 250 bis



Glaubensbekenntnis von Nicäa, (c) wikipedia.org/wiki, Bekenntnis von Nicäa, gemeinfrei

300 Teilnehmer rangen um Themen wie: eine Regelung für einen einheitlichen Ostertermin finden, die Unterteilung kirchlicher Zentren regeln oder eben das Diskutieren der relevanten Glaubensfrage, ob Gott Vater und Sohn wesensgleich seien.

Ziel dieser Versammlung war, die Einheit der Kirche zu bewahren, welches auch erreicht wurde. Letztendlich wurde die Lehre von Arius verurteilt. Die Konzilsväter bedienten sich dazu eines schon bestehenden Glaubensbekenntnisses (es gab bereits einige, vor allem in der Glaubensunterweisung und während der Tauffeier) und ergänzten dieses durch antiarianische Glaubenswahrheit: „...gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater...“. Im späteren Konzil von Konstantinopel (381 n. Chr.) wurde die Passage der Wesensgleichheit in Bezug auf die Gottheit des Heiligen Geistes trinitarisch erweitert.

Zurück zu meiner Eingangsfrage: Warum lohnt es sich überhaupt, dieses 1700-Jahr-Jubiläum des ersten ökumenischen Konzils unter die Lupe zu nehmen?

Zum einen: Das Glaubensbekenntnis von Nicäa (und Konstantinopel) wird in seiner ursprünglichen Form bis heute von allen christlichen Kirchen anerkannt.

Was wir heute vor Gott und der Gemeinde bekennen, ist jahrtausendaltes christliches Erbe – der Grund, auf welchem wir nun stehen und welcher es nun wert ist, näher betrachtet zu werden.

Und zum anderen: Vielleicht ist dieses Jubiläum auch eine Einladung, die eigene Sicht- und Glaubensweise in Bezug auf Jesus zu hinterfragen. Denn die Aussage über die Wesensgleichheit Jesu mit dem Vater bezeugt, dass er wahrer Gott vom wahren Gott ist. Wie verhält sich solch ein Bekenntnis dann mit der Tatsache, dass Gottes Sohn gleichermaßen wahrer Mensch ist? „Was nicht angenommen wird, kann nicht geheilt werden“. (Gregor von Nazianz) Nur wenn Jesus ganz Mensch war, kann auch der Mensch ganz erlöst sein. Wer ist aber dann Jesus für mich ganz persönlich? Sehe ich ihn bloß als meinen „Bruder“ oder Vorbild in moralisch-sozialen Belangen? Oder erfährt mein Glaube an ihn eine zu starke Ausrichtung auf seine göttlich-strahlende Natur, sodass sein Menschsein allzu leicht verblasst?

Ja, nehmen wir dieses Jubiläum als Beweggrund, die tiefen Glaubenswahrheiten vom sogenannten „großen Glaubensbekenntnis“ (Gotteslob 586) ein wenig näher zu betrachten! Reden wir in diesem Jahr nicht nur vom

Die mystischen Posaunen des Hl. Geistes, die Gott tragenden Väter lasst uns heute preisen, sie, die inmitten der Kirche der Gotteslehre harmonische Lieder erklingen ließen, die eine Dreiheit, unverändert in Wesen und Gottheit, sie, des Arios Vernichter, die Vorkämpfer der Rechtsgläubigen, die stets flehen zum Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

(Aus den alten Gesängen vom Sonntag der heiligen Väter des ersten ökumenischen Konzils.)



Fortsetzung auf S. 10

Fortsetzung von Seite 9



„Nicäno-Konstantinopolitanum“ sondern beten wir es auch! Denn obwohl es mittlerweile wegen seiner veralteten Sprache und Länge in den Gottesdiensten kaum mehr Verwendung findet, wäre es dennoch begrüßenswert, wenn es aus Anlass des Jubiläums wieder vermehrt angewendet werden würde. So stellen wir uns als Gemeinde in eine Glaubens-Einheit sowohl mit den Konzilsvätern vor 1700 Jahren als auch ökumenisch mit allen Christinnen und Christen der gegenwärtigen Zeit.

Manuela M.



Heilungs-Gottesdienste Freitag, 16. Mai und
20. Juni, jeweils 18:30 Uhr; anschl. Gebet mit P. Gottfried



Sitztreppenlifte * Plattformtreppenlifte * Hebeplattformen * Homelifte
Personenlifte * Kleinlastenlifte * Lastenlifte * PKW-Lifte

www.nibra.at

+43 1 893 08 71

office@nibra.at

**BÄCKEREI
KONDITOREI**

Josef Schrott

1150 Wien, Mariahilfer Straße 159
Tel.: 01 893 42 49-0



Ein Fest des Lebens und der Freude



Sehr gut waren heuer die Kirchenbänke bei den zahlreichen Feierlichkeiten in der Heiligen Woche gefüllt. Großen Dank an **Pater Gottfried, Pater Hans und Pater Markus** für die festlichen Gottesdienste!



In seiner Osterbotschaft meinte der **St. Pöltner Bischof Alois Schwarz:**

„Ostern aus christlicher Sicht verbindet das Leiden und Sterben mit dem Leben. Durch sein Leiden geht Jesus auch mit unseren Leiden mit. Die Erfahrungen von Leiden und Sterben werden zu innigen Erlebnissen der Verbundenheit mit Gott!“



Papst Franziskus hat uns durch sein Sterben am Ostermontag gleichfalls ein Zeichen des ewigen Lebens gegeben.

E.M.

Zu Beginn der Karwoche in Medjugorje

Mehr als fünfzig Personen aus Wien und Umgebung nahmen über Palmsonntag wieder an der bereits traditionellen Bus-Pilgerreise nach Medjugorje teil, **P. Hans und P. Matthias** begleiteten uns. Wieder versammelten sich viele junge Familien an diesem Wallfahrtsort. Auch in unserer Gruppe waren etliche Kinder unterwegs, die schnell Freundschaft untereinander schlossen und mit Gisela H. Erscheinungsberg und Kreuzberg „erstürmten“.



Beeindruckend war wie jedes Jahr die Palmprozession der Jüngergemeinschaft: Lobpreislieder singend zogen wir mit Olivenzweigen in Händen vom Sivric-Viertel zum auferstandenen Jesus. Dort wurden dann die Palmzweige gesegnet.

Nach der Palmprozession feierten sehr viele deutschsprachige Pilger im „Gelben Saal“ die Festliturgie vom Palmsonntag. Rund vierzig Priester aus Österreich waren versammelt. Der Hauptzelebrant **P. Stefan Kavecky LC** (Legionäre Christi) erinnerte in seiner Predigt auch an den seligen Carlo Acutis, der die Eucharistie als „**Autobahn in den Himmel**“ bezeichnet hatte. *(Carlo Acutis sollte am Weißen Sonntag 2025 heiliggesprochen werden; diese feierliche Zeremonie muss nun aufgrund des Todes von Papst Franziskus verschoben werden).*

54. Fußwallfahrt nach Mariazell

Samstag, 7. Juni bis Pfingstmontag, 9. Juni 2025

8:00 Hl. Messe in Reindorf, 10:00 Abmarsch in Puchberg/Schneeberg; Route: Puchberg - Mamauwiese - Voiskapelle - Schwarzbau/Geb. - Preintaler Gscheidl - Neuwald / GH Leitner - Frein - Schöneben - Mooshuben - Mariazell

Anmeldungen bis 20.5.: Pfarrbüro oder bei Sr. Edith / Infos: Flyer



Tageswallfahrt des MZV nach Mariazell

Große Mutter Österreichs, bitte für uns!

Donnerstag, 3. Juli Busfahrt mit Pater Ludwig und Renate Kunasek

Abfahrt: 7:30 Uhr, Flyer ab Mitte Mai (Kirche)

Anmeldungen bis 14. Juni bei Fr. Renate Kunasek

Wallfahrt nach Großenbrunn und Eckartsau

Die Frühlingsfahrt des Mariazeller Vereins führte die über 30 Wallfahrer in die Wallfahrtskirche von Großenbrunn, in der seit 1771 das Gnadenbild „Maria Hilf“ verehrt wird. Ab 1729 war es in der Kapelle beim Marienbründl, einer Heilquelle, vor der heute eine Marienstatue steht. Im Gottesdienst mit P. Ludwig, gefeiert für den verstorbenen Papst Franziskus, wurde auch der jugendlichen **80iger** von **Frau Maria Sternad** und **Frau Christine Kobermann** gedacht sowie des Geburtstages der Obfrau Renate Kunasek. **Happy Birthday!** – Zum Abschluss besuchte man das Kaiserschloss Eckartsau.



**Es sind verstorben
in den letzten Monaten:**

Kussay Alsaleh (*1942)
Hermine Wiesenberger (*1929)
Franz Hawranek (*1958)
Helmut Strauber (*1945)
Hermann Wechselberger (*1939)
Walter Hochreiter (*1959)
Franz Sperker (*1959)
Katharina Asimus (*1937)
Isabella Jirasek (*1990)



Florian Knotz (*1933)
Gertrude Sartori (*1922)

Es wurden getauft:

Aurelia
Esther
Elia
Annalena
Henrik
Leonard
Yara Valentina Stella



Gregor Ulrich (11. 8. 1965 - 5. 4. 2025)

Trotz des Wissens um seine schwere Krankheit waren sehr viele Pfarrangehörige und Freunde gleichermaßen überrascht und betroffen, als sie vom frühen Tod Gregor Ulrichs erfuhren. – Schon als Kind ministrierte er in der damaligen Pfarre Schönbrunn Vorpark, kam später in unsere Pfarre und war hier bis vor kurzem als Ministrant und Lektor tätig. Häufig ministrierte er bei drei Wochenendgottesdiensten. Er organisierte lange Jahre viele Dienste (Lektorenplan, Fußwaschung am Gründonnerstag, ...), war Vorstandsmitglied des Mariazeller Vereins und bei zahlreichen Pfarr-Wallfahrten mit dabei. Wenn er gebraucht wurde, war Gregor zur Stelle. Er war stets hilfsbereit und hatte „ein reines Herz“, wie es eine Schwester der Jüngersuche ausdrückte, für die er viele Audio-Vorträge von Dr. Madinger digitalisierte.

Wir wünschen Gregor seinen himmlischen Frieden und jenes Ausruhen, das er auf Erden nur selten finden konnte! Danke, Gregor, für Dein Wirken unter uns, als Freund und als treues Pfarrmitglied!

Erwin Matl



Heinz Weninger (14. 8. 1941 - 7. 3. 2025)

Heinz Weninger war in der Zeit, als Pater Andreas in Reindorf tätig war, ein fleißiger Mitarbeiter. Bei jedem der zahlreichen Pfarrfeste hat er Mehlspeisen geschnitten und dabei als echter Profi – er war Bäcker und Konditor – sein Können unter Beweis gestellt. Er war immer da, wenn er gebraucht wurde. Nun hat ihn sein unerwarteter Tod von dieser Welt abberufen. – *R.I.P., Heinz!*

Renate Weninger



DANKE für Ihre Spenden:

März:

Strom: € 400,26 (1. Sammlung)
 Strom: € 384,26 (2. Sammlung)
 Sanierung: € 339,47
 Sammlung „Hl. Land“: € 283,80

April:

Strom: € 468,07
 Sanierung: € 1.039,50
 Katastrophenhilfe Erdbeben/
 Myanmar: € 638,39
 EZA (Osterwaren): € 644,24

Herz-Jesu-Freitage

2. Mai u. 6. Juni: 17:45 Rosenkranz,
 18:30 Hl. Messe (bitte Blume mit-
 bringen), anschließend Anbetung

Fr 27. Juni: **Hochfest Heiligstes Herz
 Jesu** 17:45 RK, 18:30 Festmesse

Weitere Sonntagsgottesdienste im Pfarrgebiet

✠ **Kalasantium**, P.-Schwartz-G. 10
 Sonntag: 10:30 und 18:30 Uhr
 ✠ **Schulschwestern**, Fünfhausg. 23
 Sonntag: 7:30 Uhr

Gottesdienstordnung

Hl. Messen:

Sonntag: 8:00, 10:00, 18:30 Uhr

Wochentag:

7:00 Uhr Montag, Mittwoch und Donnerstag

8:00 Uhr Montag bis Samstag

18:30 Uhr Dienstag, Freitag und Samstag

Rosenkranz:

Fr u. Sa jeweils 17:45 Uhr (vor der Abendmesse); am So
 um 9:00 Uhr (nach der 8-Uhr-Messe)

Beichtgelegenheit:

Sonntag 7:45 - 8:00 Uhr und 9:45 - 10:00 Uhr;
 Fr und Sa während des abendlichen Rosenkranzgebetes

Anbetung:

Werktags 8:30 - 9:15 / Fr 8:30 - 17:45 Uhr

Nachtgebet:

Freitag nach der Abendmesse:
 gestaltete oder stille Anbetung

Seniorenrunde:

Freitag, 23. Mai und 27. Juni, 15:00 Uhr, Pfarrsaal

Pfarrkanzlei:

Mo, Di, Do 8:30-11:00 Uhr sowie
 Do 16:00-18:00 Uhr

Anbetungstag Fr 9. Mai

Dieser Anbetungstag (8:30 -17:45)
ist speziell dem **Gebet für**
Kardinal Schönborn gewidmet.

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Freitag, 23. Mai

ab 8:30 Uhr: Stille Anbetung

15:00 – 17:00 Uhr:

Kirchenquiz für Kinder

17:45 Uhr: Rosenkranz

18:30 Uhr: Hl. Messe

19:30 – 22:00 Uhr:

Abend der Barmherzigkeit

Fronleichnam

Donnerstag, 19. Juni

9:00 Hl. Messe, anschl. Prozession
durchs Pfarrgebiet zur Kalasantiner-
kirche, danach Agape im Kala
(keine 8-Uhr- u. keine 10-Uhr-Messe!)

Maiandachten

Dienstag, 6., 13., 20. und

27. Mai

**18:30 Hl. Messe,
anschl. Maiandacht**



PFARRFEST

Patrozinium am

Dreifaltigkeitssonntag

15. Juni

10:00 – 15:00 Uhr



**10:00 Familien-Messe
mit Einladung der Neugetauften**

anschl. gutes Essen und Trinken,
geselliges Beisammensein im
Pfarrzentrum; Hüpfburg für Kinder

Einzelsegen nach allen Hl. Messen
Eucharistische Anbetung (Kir-
che) von 11:00 – 15:00 Uhr

Bibel erleben - Gott spüren

Bibelabend: **Do 8. 5. u. 5. 6., 18:30**

Die nächste Ausgabe des Pfarrblatts erscheint am Sa 28. Juni 2025.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Reindorf
Für den Inhalt verantwortlich: Pater Mag. Markus Fleischmann COP; Reindorfstraße 21,
1150 Wien, Tel. 01/893-24-96; - - Redaktionsteam: Pater Mag. Markus Fleischmann COP,
Sr. Edith Sauschlager, MMag. Franz Brudl, Dipl.-Ing. Alfred Kitzler, Mag.a Monika Koch,
Erwin Matl, Ute Schmidthaler, Sabrina Seyer und Verena Steger / (c) Fotos: Albert Ilg, 1888
(S. 1), Michael Ledwinka (S. 1), vaticannews (S. 3), wikipedia orgwiki, Bekenntnis von Nicäa
(S. 8), Jüngergemeinschaft (S. 12), Familie Weninger (Foto Heinz W. S. 14), Inserate: Firma
Himmelblau (S. 6), Bäckerei Schrott (S. 10), Firma NIBRA (S. 10); Pfarre Reindorf: 22 Fotos: S. 2, S. 5
(sechs F.), S. 6 (drei F.), S. 7, S. 11 (neun F.), S. 13, S. 14 (Foto Gregor U.).

DVR 0029874 (1792)

e-mail: pfarrkanzlei@reindorf.at

www.reindorf.at

